



## Guten Tag!



Von Gudrun Billowie

## Rätsel

Der Schnee ist weg und nun liegen in vielen Straßengräben Abfälle. Wie sind sie dort hingelangt? Herabgeschneit? Unmöglich. Dabei wäre bestimmt ein Wanderer getroffen worden und davon hätten wir in der Zeitung gelesen. Haben wir aber nicht. Aus dem Boden gewachsen? Nein, dieser Abfall hat keine Wurzeln, wird vom Wind mal hierhin, mal dorthin geweht. Wurden Plastiktüten, Kanister oder Regenschirme etwa von Menschen abgeladen? Das macht keinen Sinn. Menschen hätten diesen Abfall einfach aus dem Fenster geworfen, doch dort, wo der liegt, steht kein Haus. Den Müll weitab vom Heim in der Landschaft zu platzieren macht aber keinen Sinn, der Weg ist viel zu weit, viel weiter, als zur Tonne. Wo also kommt der Abfall her? Rätsel über Rätsel...



## Ina Bednarz liest die Geschichte vom mutigen Löwen vor

In der Vorlesezeit für Kinder in der Stadtbibliothek gibt es längst ein kleines Stammespublikum. Viele Kinder kommen mit ihren Eltern oder Großeltern regelmäßig und lauschen den Geschichten, in denen es um Glück oder Freundschaft geht. Auch die Vorleserinnen und Vorleser haben sich längst etabliert. Ina Bednarz hat bis zum Eintritt in den Ruhestand als Lehrerin gearbeitet und möchte auch jetzt den Kontakt zu Kindern nicht abrei-

ßen lassen. Darum gehört die Vorleserin auch stets zur Jury der Vorlesewettbewerbe, die in der Stadtbibliothek regelmäßig ausgerichtet werden und ist auch sonst zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wird. Foto: Gudrun Billowie

## Anfänger können im BFZ Töpfern lernen

Wolmirstedt (gbi) • Töpfern mit brennbarem Ton können vor allem Anfänger in der Kreativwerkstatt des Bildungs- und Freizeitzentrums (BFZ) in der Triftstraße lernen. Ab sofort öffnet die Kreativwerkstatt montags, dienstags und mittwochs ab 14 Uhr ihre Tür. Kinder und Jugendliche ab mindestens acht Jahren sind herzlich eingeladen. Auch begleitende Eltern oder Großeltern sind gern gesehen, sollten dann aber auch selbst mit töpfern wollen. Es wird ein kleiner Obulus für den Materialverbrauch und das Brennen erhoben.

Da der offene Bereich des BFZ aber wochentäglich bis 18 Uhr geöffnet ist, können Besucher auch in den Ferien Billard, Tischfußball oder Tischkicker spielen.

Die über 16 Jahre alten Gäste haben die Möglichkeit, den Fitness- und Kraftsportbereich kennenzulernen. Sportzeug, ein Handtuch und gegebenenfalls Getränke sind mitzubringen. Die erste Schnupperstunde ist umsonst, eine kleine Einweisung wird gegeben. Preise für Tages- und Monatskarten sowie das Töpfern kann man vor Ort erfragen.

Wer mehr über das Bildungs- und Freizeitzentrum in der Triftstraße 6 wissen möchte, findet die Angebote im Internet unter [www.integrat-ggmbh.de/bfz](http://www.integrat-ggmbh.de/bfz). Telefonisch sind die Mitarbeiter über 039201/702 01 10 zu erreichen.

## Leute, Leute



Zu den Mitstreitern des Koch-Events in Barleben gehörten auch diese drei „Zuckerbäckerinnen“. Nancy Goldmann und Gabi Dose aus Barleben hatten ihre Freundin Angela Priemer eingeladen. Die hatte vermutlich die längste Anfahrt aller Teilnehmer der Benefizveranstaltung, wohnt sie doch in Börgerende an der Ostsee. Das Nordlicht sorgte mit für eine besondere kulinarische Zugabe. Mit den Freundinnen kreierte sie aus Marzipan, Likör, Minze und dunkler Schokolade Pralinen, die kunstvoll verziert wurden. Diese süßen Verführungen standen zum Naschen nach dem Vier-Gänge-Menü auf den Tischen. (rms)

## Kapellengiebel wird repariert

Feuchte Stellen schädigen das Mauerwerk / Steine können sich lösen

An der Schlosskapelle ragt derzeit ein Gerüst in die Höhe. Das ist nötig, weil der Giebel gesichert werden muss. Danach wird entschieden, ob Reparaturen notwendig sind.

Von Gudrun Billowie  
Wolmirstedt • Wer seinen Blick an der Schlosskapelle nach oben wendet und genau hinschaut, entdeckt am Giebel feuchte Stellen. Diese Feuchtigkeit im Mauerwerk kann dazu führen, dass sich Material löst und herabfällt. Besondere Gefahr lauere bei Sturm, macht Sabine Bednorz, die zuständige Fachdienstleiterin im Rathaus, deutlich. Damit in so einem Fall niemand verletzt wird, wurde der Bereich am Boden mit einem Zaun abgesperrt. Über die weitere Vorgehensweise herrscht noch Unklarheit. Derzeit wird das genaue Ausmaß des Schadens untersucht. Vom Befund hängt ab, ob Teile des Giebels ersetzt oder ausgetauscht werden müssen. „Wir arbeiten dabei eng mit der Denkmalbehörde zusammen“,

macht die Fachdienstleiterin deutlich. Welche Kosten für die Beseitigung des Schadens auf die Stadt zukommen, lässt sich erst nach der Untersuchung beziffern. Die Reparaturarbeiten beginnen ohnehin erst, wenn die Temperaturen konstant über den Gefrierpunkt geklettert sind.

Die Kapelle stammt aus dem Jahr 1480. Seinerzeit ließ Erzbischof Ernst von Magdeburg das Bauwerk im Stil der Backsteingotik errichten. Später, in der Zeit von 1575 bis 1585, veranlasste der Administrator Kurfürst Joachim Friedrich Umbau und Erweiterung. Inzwischen gehört das Gebäude der Stadt und wird für Kulturveranstaltungen genutzt. Vor allem ist die Kapelle der beliebteste Ort für Paare, die sich das Ja-Wort geben. Im vergangenen Jahr heirateten dort 45 Prozent aller 74 Paare, die in Wolmirstedt den Bund der Ehe eingegangen waren, 33 zogen die Schlosskapelle dem Standesamt im Rathaus (22) und dem Trauzimmer im Bürgerhaus (19) vor.

Derzeit wird überlegt, wie die Schlosskapelle noch besser genutzt werden kann. Fließen Gelder des europäischen För-

derprogramms Leader, soll eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden. In dieser Studie soll geprüft werden, wie die Kapelle auch anderweitig und bestenfalls ganzjährig genutzt werden kann.

Die ganzjährige Nutzung ist derzeit nicht möglich, da die Kapelle nicht beheizt wird. In den Wintermonaten sind deshalb nur kurze Besuche angemessen. In der warmen Jahreszeit werden bei Kulturveranstaltungen und auch bei Trauungen angrenzende Toiletten vermisst. Dann stehen entweder „Stille Örtchen“ im Bürgerhaus oder im Museum zur Verfügung. Der Gang dorthin ist jedoch nicht beliebt, denn der Weg führt steil bergab. Zudem macht das Kopfsteinpflaster Damen mit hohen Absätzen oder Gehbehinderten arg zu schaffen. Ob Sanitäranlagen an der Kapelle überhaupt möglich sind, gehört zu den Punkten, die in der Studie herausgefunden werden sollen. „Es gibt keine Tabelle“, nennt Wolmirstedts stellvertretende Bürgermeisterin Marlies Cassuhn das Credo der Überlegungsphase, deren Beginn allerdings noch vom Europa-Geld abhängt.



Dort, wo das Gerüst endet, sind am Giebel deutlich feuchte Stellen zu erkennen. Die können das Mauerwerk lösen. Foto: Gudrun Billowie

## Meldungen

### Kleiderbörse für Kinder und Teenies

Wolmirstedt (gbi) • Die nächste Börse für Kinder- und Teeniebekleidung wird am Freitag, 24. Februar, in der Zeit von 20 bis 22 Uhr ausgerichtet. In der Werkstatt für behinderte Menschen in der Angerstraße geht Kleidung der Größen 116 bis XXL über den Ladentisch.

➔ **Bieternummern sowie weitere Informationen** werden über die Telefonnummer 039201/205 70 und 039207/951 62 gegeben.

### Die Plattsprecher reden über Fasching

Wolmirstedt (gbi) • Die Freunde der plattdeutschen Sprache treffen sich am Dienstag, 14. Februar, um 14 Uhr im Museum Wolmirstedt auf der Schlossdomäne. In der Plattsprecherstunde geht es dieses Mal um das Thema „Een betten Fasching opp Platt“, ein bisschen Fasching auf Platt.

## Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 12 bis 13 Uhr an.

Gudrun Billowie  
(03 92 01) 7 05 21

Tel.: (03 92 01) 7 05 20, Fax: -29  
Bahnhofstraße 37, 39326 Wolmirstedt,  
redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de

**Leitender Regionalredakteur:**  
Rainer Schweißel (s, 03 91/99 99-232)  
**Gesamtreaktionsleitung Börde:**  
Ivar Lütke (l, 0 39 04/66 69 36)  
**Redaktion Wolmirstedt:**  
Gudrun Billowie (l, 03 92/01 705 21/705 21), Ariane Armann (aaa, -23),  
Wivan Hörme (vhr, -22)  
**Anzeigen:** Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
anzeigen@volksstimme.de  
**Ticket-Hotline:**  
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00  
**Service Punkt:**  
Volksstimme Service-Punkt,  
August-Bebel-Straße 18,  
39326 Wolmirstedt  
**Keine Zeitung im Briefkasten?**  
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
vertrieb@volksstimme.de

## Über Musterprozessvereinbarung wird im März entschieden

Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverband beginnt mit Widerspruchsbearbeitung / Interessengemeinschaft „WWAZ“ ärgert sich

Von Gudrun Billowie  
Wolmirstedt • Jörg Meseberg, dem Geschäftsführer des Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverbandes (WWAZ), ist nach dem Urteil des Landesverfassungsgerichts zu den Herstellungsbeiträgen „nicht nach Jubel zumute“. Das machte er in der Verbandsversammlung am Mittwochabend deutlich. Er sieht nun viel Arbeit auf die Mitarbeiter zukommen, da nun endgültig etwa 15 000 Widersprüche bearbeitet werden müssen. Der WWAZ habe einen Runderlass des Landesverwaltungsamtes bekommen, in dem der WWAZ aufgefordert wird, alle Beiträge

umgehend einzufordern. Noch haben nicht alle gezahlt, die einen der weit über 18 000 Beitragsbescheide bekommen haben. Die Säumligen müssen mit Säumlisgebühren von einem Prozent pro Monat rechnen. Ab dem 7. Februar werden Widersprüche bearbeitet. Bis dahin haben Bürger die Möglichkeit, ihren Widerspruch kostenfrei zurückzuziehen. „Auch danach ist das noch möglich“, sagt Jörg Meseberg, „zumindest solange der Widerspruch nicht bearbeitet ist.“ Das sei dann aber Glückssache. Die zusätzlichen Einnahmen haben laut Meseberg keine Auswirkungen auf die Gebüh-



Mittwoch tagte die WWAZ-Verbandsversammlung. Foto: G. Billowie

renkalkulation, allerdings steigen dadurch die Gewinne des WWAZ. Das kommt in Form von höheren Steuern letztlich der Gemeinde zugute. Thematisiert wurde außerdem die Musterklagevereinbarung mit der Interessenge-

meinschaft (IG) „WWAZ - Wir wollen alles zurück“. Sie soll in der März-Verbandsversammlung auf der Tagesordnung stehen. „Sie haben bis dahin Gelegenheit, mit ihren Gemeinderäten darüber zu beraten, ob dieser Vereinbar-

zugestimmt werden soll“, gab Meseberg den acht Verbandsvertretern mit auf den Weg. Über solche Aussagen ärgert sich Stefan Heinrichs, Initiator der IG „WWAZ - Wir wollen alles zurück“. „Seit einem Jahr sind wir mit dem WWAZ über die Musterprozessvereinbarung im Gespräch“, sagt er gegenüber der Volksstimme, „immer wieder wurde die Abstimmung über die Vereinbarung verschoben.“ Die IG „WWAZ - Wir wollen alles zurück“ hält weiter an der Musterklage fest. Es gebe weiterhin juristische Fragen, ob die Forderungen verjährt seien. Schließlich sei auch das Urteil

des Landesverfassungsgerichts knapp ausgefallen, die Richter hatten mit 4 zu 3 Stimmen die Klage der Linken abgewiesen. In der Musterprozessvereinbarung mit dem WWAZ soll festgeschrieben werden, dass diejenigen, die sich am Musterprozess beteiligen, von der Widerspruchsbearbeitung ausgenommen werden. Werden ihre Widersprüche bearbeitet und abgewiesen, bliebe ihnen nur der eigene Klageweg, aus dem Musterklageverband wären sie raus. Am 17. Februar gibt es um 14.30 Uhr im Landtag eine Informationsveranstaltung der Linken über das weitere Vorgehen.